



Sammlung Theaterzettel

Aida

Kleiber, Erich

1923-02-04

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

National-Theater

168. Vorstellung 1922/23
Sonntag, den 4. Februar 1923
23. Vorstellung außer Miete

Aida

Große Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi
Text von Antonio Ghislanzoni
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Jules Schanz
Musikalische Leitung: Erich Kleiber
Spielleitung: Eugen Gebrath
Choreographische Leitung: Reinhold Kreideweiß
Chöre: Robert Erdmann. Bühnenbilder: Heinz Grete

PERSONEN:

Der König	Mathieu Frank
Amneris, seine Tochter	Anna Karasek
Aida, äthiopische Sklavin	Alfred Färbach
Radames, Feldherr	Wilhelm Feuten
Ramphis, Oberpriester	Hans Bahling
Amonasro, König von Aethiopien, Aidas Vater	Philipp Massalsky
Ein Bote	Gussa Heiken
Eine Priesterin	

* * * LISA ARDEN vom Opernhaus in Charlottenburg a. G.

Priester, Priesterinnen, Minister, Hauptleute, Leibwache, Krieger,
Sklaven, gefangene Aethioper, Volk,

Die Handlung spielt in Theben und Memphis, zur Zeit der Pharaonen.

Vorkommende Tänze:

Im ersten Akt: Opfertanz, ausgeführt vom Ballettpersonal.

Im zweiten Akt: Tanz der Liebessklavinnen, ausgeführt von
Liesel Gerlach, Else Seufert, Anna Hohmann, Luise Schmitt, Sofie
Landschneider und Marie Dietrich.

Trophäen-Tanz, ausgeführt von Reinhold Kreideweiß

Spielwart: Anton Schrammel.

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Die neuen Kostüme sind nach Entwürfen von Heinz Grete in den
Werkstätten des Nationaltheaters unter Leitung von Karl Moll und
Johanna Kalter angefertigt.

Krask: Minny Ruske-Leopold

Kassenöffnung 5¹/₂ Uhr Anfang 8 Uhr Ende 9¹/₄ Uhr
Hohe Preise

Das neueste Heft der RHEINISCHEN THALIA
(Wochenschrift des Mannheimer National-Theaters)
gelangt vor und in dem Theater zum Verkauf. ~